

## Die Schatztruhen sind selber Kostbarkeiten



Georg Laue (Hg.), Möbel für die Kunstkammern Europas. Kabinettschränke und Prunkkassetten, 302 S., München 2008, ISBN: 978-3-00-023958-8

Als besonders kostbar gearbeitete Objekte gehörten sie gleichsam schon per Geburtsrecht zu jener Welt seltener und seltsamer Dinge, die in den fürstlichen Kunst- und Wunderkammern der Frühen Neuzeit ihre Heimstatt hatte. Zugleich aber waren sie nur typisches, zweckdienliches Mobiliar dieser Raritätensammlungen, in denen die Mirabilia der Natur und die Artificialia von Menschenhand das Auge und den Geist ergötzen sollten: Die Kunstkammerschränke, die seit der Mitte des 16. Jahrhunderts nicht wegzudenken sind aus jenen Kabinetten, mit denen die Geschichte der Museen überhaupt erst beginnt.

Dem Münchner Kunstkammer-Spezialist Georg Laue ist nun eine Publikation zu verdanken, die neben den Kabinettschränken und Prunkkassetten aus seiner eigenen (stattlichen) Sammlung auch jene „Schutzbehälter für Kost-

barkeiten“ erschließt, welche sich heute im Museumsbesitz befinden. Als „Spiegel des Makrokosmos“ oder als „Sanktuarium göttlicher Schöpfung“ gehören diese Kabinettschränke einerseits zur frühmodernen Kultur des Wunderbaren. Andererseits aber reagieren sie auf eine ganz neue Lust am Ordnen und Klassifizieren, mit der das wissenschaftliche Denken Einzug hält.

Dass die Gelehrsamkeit stets mit der Neugier beginnt - auch dafür steht die Geschichte und die ebenso anspielungsreiche wie reichverzierte Gestalt der Kabinettschränke, die der vorliegende Band erschließt. Denn der Betrachter muss, wie es in einem der Fachaufsätze ausgeführt ist, erst den Schrank erforschen, bevor er die einzelnen Objekte entdeckt. So wie die ganze Welt steckt eben auch der Kunstkammerschrank voller Überraschungen. RMM